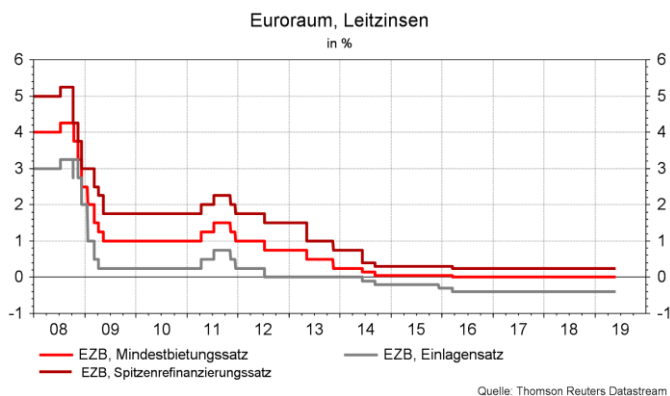




Grafik der Woche*

Auf absehbare Zeit keine Zinserhöhung



Vorerst nur moderates Wachstum

Die meisten **Aktienmärkte** mussten sich der Nervosität der Marktteilnehmer beugen. Da es keine Neuigkeiten zur Lösung des Handelsstreits zwischen den USA und China gibt und sich nach den Europawahlen zwischen Italien und der EU scheinbar ein neuer Haushaltsstreit abzeichnet, waren die Kursrückgänge keine große Überraschung. Der DAX notiert wieder unter der 12.000 Punkte-Marke, in den USA rutschte der Dow Jones Index zeitweise unter der 25.000 Punkte Marke. An den **Rentenmärkten** konnten insbesondere die als besonders sicher geltenden Staatsanleihen von den wirtschaftlichen Unsicherheiten profitieren.

Die Makrodaten in der vergangenen Woche konnten die Anleger nicht in der Breite zufrieden stellen. Das GfK Konsumentenvertrauen für Deutschland ist weiterhin hoch und ging nur leicht von 10,2 auf 10,1 zurück. Damit signalisiert der hiesige Verbraucher weiterhin eine hohe Konsumneigung. Enttäuschend fielen dagegen die nationalen Einkaufsmanagerindizes in China aus. Hier zeigen sich die Auswirkungen des Handelsstreits mit den USA. Während sich der Wert für den Dienstleistungssektor gegenüber dem Vormonat stabil präsentierte, ging der für das verarbeitende Gewerbe zurück und notierte mit 49,4 unter der Marke von 50, die eine expandierende Wirtschaft anzeigt.

In der **neuen Woche** sollten die Frühindikatoren für den **Euroraum** die gegenwärtig gespaltene Konjunktur mit einer schwachen Industrie und einem robusten Dienstleistungssektor unterstreichen. Im Fokus wird die **Europäische Zentralbank** stehen, die ihren Kurs der ruhigen Hand beibehalten und die Leitzinsen erneut bestätigen dürfte. Spannender wird sein, wie stark sie ihre Projektionen für das Wirtschaftswachstum von 1,1 % für 2019 und 1,6 % für 2020 senken wird.

Stand: 31.05.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	30.05.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	11.902	13.000	9,23%
Euro Stoxx 50	3.318	3.650	10,01%
Dow Jones Industrial	25.170	28.000	11,24%
S&P 500	2.789	3.050	9,36%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,375	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,32	-0,30	0,02
2 Jahre (in %)	-0,64	-0,50	0,14
10 Jahre (in %)	-0,18	0,30	0,48
Dollar je Euro	1,11	1,20	8,11%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.289	1.350	4,73%

Wochenvorschau

Montag, 03.06.2019

03:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 05/2019
11:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 05/2019
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 05/2019

Dienstag, 04.06.2019

11:00 Euroraum, Inflationsrate 05/2019 (vorläufig)
16:00 USA, Auftragseingang Industrie 04/2019

Mittwoch, 05.06.2019

10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. Dienstleistungen 05/2019
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 05/2019

Donnerstag, 06.06.2019

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 04/2019
13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB mit Projektionen
14:30 Euroraum, EZB-Presskonferenz mit Mario Draghi
14:30 USA, Handelsbilanz 04/2019

Freitag, 07.06.2019

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 04/2019
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 05/2019

Wussten Sie, ...

... dass in den USA noch in diesem Jahr der 14. Handelsplatz gegründet werden soll? Die „Long Term Stock Exchange“ möchte als Handelsplatz für Anteile an sog. „Startups“, jungen Unternehmen noch zum Teil in Gründerbesitz, fungieren. Die Börse soll in San Francisco beheimatet sein. Auch Kleinanleger sollen damit die Möglichkeit erhalten, sich frühzeitig an innovativen, wachstumsstarken Unternehmen zu beteiligen.